

Bund für Soziale Verteidigung

Konflikte gewaltfrei austragen - Militär und Rüstung abschaffen

Bund für Soziale Verteidigung e.V., Ringstr. 9a, 32427 Minden



Jahresbericht von Vorstand und Geschäftsführung

über die Arbeit des Bunds für Soziale Verteidigung
seit der Mitglieder-Versammlung im März '01

vorgelegt für die Mitgliederversammlung am 24. März 2002 in Bonn

Dieses Jahr war – besonders vom September an – ein belastendes, arbeitsreiches und für uns alle nicht immer einfaches Jahr. Die von uns angekündigte interne Konsolidierung ist fortgeschritten, wir haben alle Hände voll zu tun gehabt und sind gut miteinander ausgekommen. Mit großer Freude haben wir zudem erfahren, wie schnell und wie deutlich unser auch 2001 sich ankündigende finanzielles Tief durch die Überweisungen von Mitgliedern und Förderern ausgeglichen wurde.

1 Zur Einleitung ein bisschen Statistik:

Der BSV hat derzeit 446 Mitglieder, davon 44 Gruppen und Organisationen. Es gab im vergangenen Jahr erfreulicherweise mehr Eintritte als Kündigungen der Mitgliedschaft; Austritte waren, soweit sie begründet wurden, vor allem mit Beginn des Rentenalter und finanziellen Engpässen verbunden (obwohl wir stets darauf hingewiesen haben, dass Schwierigkeiten, den Mitgliedsbeitrag aufzubringen, dafür kein Grund sein müssen).

Von Januar bis Dezember 2001 haben 1.187 Menschen DM 199.946,03 DM gespendet. Dass dieses Ergebnis trotz des seit einigen Jahren bei allen Nicht-Regierungs-Organisationen/NGOs erkennbaren Spendenrückgang erreicht wurde, hat uns großen Auftrieb gegeben. Der beigelegte Haushaltsplan berücksichtigt, dass wir weiterhin sehr knapp kalkulieren müssen.

2 Die Hauptarbeit

haben wir – wie wir berichtet haben - im vorletzten Jahr in vier Bereiche gegliedert:

- Gewaltfreie Gesellschaft
- Bildungsarbeit
- Pazifismus und Militärkritik
- Gewaltfreie Intervention

Dazu kommt als fünfter Bereich natürlich ‚Verein und Verwaltung‘.

2.1 Bereich Gewaltfreie Gesellschaft

Teilnahme am Deutschen Präventionstag in Düsseldorf im November 01 mit einem eigenen Stand und zwei MitarbeiterInnen. Hier haben wir mit dem BSV-VB Kooperationsprojekt "Konstruktive Konfliktbearbeitung im kommunalen Zusammenhang" gemeinsam einen Stand betreut. Wir hatten phasenweise sehr guten Zulauf an unserem Stand und es haben sich viele fruchtbare Gespräche und viele interessante Kontakte.

Trägerorganisationen im Bund für soziale Verteidigung:

Aktionsgemeinschaft
Friedenswoche e.V.

Bündnis 90/Die Grünen

Bündnis 90/Die Grünen
Kreisverband
Minden-Lübbecke

DFG/VK

Deutsche Friedens-
Gesellschaft/Vereinigte
Kriegsgegner

Evangelische Arbeits-
gemeinschaft zur
Betreuung der KDV
in der Bundesrepublik
Deutschland

Frauen Netzwerk
für Frieden

Friedensausschuß der
Religiösen Gesellschaft
der Freunde (Quäker)

Internationaler
Versöhnungsbund
Deutscher Zweig

JUSOS Bundesverband

Landesarbeitsgemein-
schaft der Christinnen
und Christen bei
Bündnis 90/Die Grünen
NRW

Bündnis 90/Die Grünen
Niedersachsen

Netzwerk Friedenssteuer

OHNE RÜSTUNG LEBEN

Pädagoginnen und
Pädagogen für den
Frieden

Pax Christi
Schweiz ohne Arme

SJD - Die Falken
Bez. Braunschweig

Werkstatt für gewaltfreie
Aktion, Baden

Hausanschrift
Ringstr. 9a - 32427 Minden

Telefon **Fax**
0571/29456 0571/23019

Bankverbindung
Sparkasse Minden - Lübbecke
BLZ 49050101 - Kto. 89420814

Internet **E-Mail-Anschrift**
<http://www.soziale-verteidigung.de> soziale_verteidigung@t-online.de

- Entwicklung eines ausführlichen ersten Konzepts für die Innergesellschaftliche Konfliktarbeit, an dem wir unsere eigene Inlands-Arbeit orientieren wollen, durch Konrad Tempel (kann angefordert werden)
- Förderung von zwei Teilnehmerinnen an dem 4-monatigen Kurs für Zivile Konfliktbearbeitung/Zivilen Friedensdienst, die sich - für den Kurs eine Novität - für innergesellschaftliche Aufgaben vorbereiteten.
- Angebot an das Archiv Aktiv, Hamburg, das im Herbst 2000 eine Zusammenkunft von VertreterInnen der Gewaltfreien Bewegung arrangiert hatte, bei künftigen Vorhaben behilflich zu sein.
- Das vom BSV in Zusammenarbeit mit dem Versöhnungspunkt erarbeitete Projektkonzept "Konstruktive Konfliktbearbeitung im kommunalen Zusammenhang" wurde vom Land NRW (*Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz*) gefördert. Zentrales Element des Konzeptes ist es, Gewaltprävention auf kommunaler oder auf Kreisebene im Verbund anzugehen. Eckpunkte sind:
 - Einrichtungsübergreifende MultiplikatorInnenfortbildungen zum Themenspektrum: Gewaltprävention, Konstruktive Konfliktbearbeitung in Organisationen insbesondere in der Schul-, Jugend- und Sozialarbeit.
 - Realisation von Praxisprojekten in Einrichtungen oder auf kommunaler oder regionaler Ebene im Anschluss an die MultiplikatorInnenfortbildungen. BSV, Versöhnungsbund, das Institut für Konfliktmanagement und Training ORCA und das Institut Konflikt & Veränderung realisieren das Projekt auf kommunaler Ebene in Bad Oeynhausen und Hüllhorst, auf regionaler Ebene in Brühl, Iserlohn und Vlotho. TrainerInnen des Projektes sind Heike Blum, Cornelia Timm, Kurt Südmersen, Detlef Beck. Als Organisationsreferentin für das Projekt ist Ute Hegener tätig. Ein Förderungsantrag zur Fortsetzung des Projektes im Jahre 2002 ist gestellt und wir hoffen auf eine positive Entscheidung.
- Der BSV hat als Mitherausgeber eine Veröffentlichung der Plattform unterstützt, den "Wegweiser: Konfliktbearbeitung in Deutschland". Carina Fiebich hat eine sehr nützliche Zusammenstellung mit Daten von über 90 Einrichtungen und Organisationen vorgelegt, die in unserem Land gegen weit verbreitete Interessenlosigkeit und Trägheit für eine Konflikt-Transformation wirken.
- Mehrere Vorstandsmitglieder nahmen für den BSV an Tagungen bzw. Aktionsplanungstreffen teil.

2.2 Bereich Bildung

- Bildungsserver: Schwerpunkt der Arbeit lag in der Überarbeitung des Designs. Hinzu kam die Einstellung des Elternkonzeptes ins Netz. Eine neue Statistikauswertung des Landesinstituts für Schule und Weiterbildung in NRW, Soest weist eine Zugriffszahl auf den vom BSV betreuten Bereich von rund 11.500 Zugriffen aus. Das ist eine recht hohe Zahl und motiviert uns im neuen Jahr an der Einstellung weiterer neuer Inhalte zu arbeiten.
- Mindener Projekt "Kreative Konfliktlösung im kommunalen Zusammenhang": Das Projekt wirkt fort: Positive Auswirkung in diesem Jahr war die Ausbildung einer zweiten StreitschlichterInnen-Generation an der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule in Minden, der im Jahr 2002 die Ausbildung der dritten Generation folgen soll. Weiter die Ausbildung von neuen StreitschlichterInnen an zwei weiteren Gesamtschulen in der Region Minden-Lübbecke, die im ersten Halbjahr 2002 realisiert werden und mehrere Elternabende und Fortbildungstage in Schulen. Nicht zu vergessen der Start eines Projektes "Praxistransfer" für GrundschullehrerInnen.

- Elternarbeit: Nach der Publikation des *Trainingskonzept zum Thema "Konstruktive Konfliktaustragung zwischen Eltern und Kindern"* setzte eine erfreuliche Nachfrage nach Elternseminaren ein. Sobald ein Trainingshandbuch vorliegt, kann an einen Ausbau dieser Seminarangebote gedacht werden.
- Projekt "Netzwerk Gewaltprävention im Kreis Gütersloh": Das mit unserer Beteiligung entwickelte Netzwerk im Kreis Gütersloh ist stabil und aktiv. Seit Mitte 2001 wirkt der BSV allein über Angebote und die Durchführung von MultiplikatorInnenfortbildung oder über Mitwirkung in Projekten vor Ort weiter im Netzwerk mit. Höhepunkt des Jahres aus Sicht des BSV war ein Pilotprojekt in den Klassen 1 und 2 der Erich-Kästner-Schule, einer Schule für Erziehungshilfe in Harsewinkel, zur Förderung von Basis-kompetenzen zur Konfliktbewältigung. So es gelingt 2002 weitere Finanzmittel zu gewinnen, soll das Projekt fortgesetzt werden. Eine Projektbericht ist in Arbeit und wird voraussichtlich im April vorliegen.
- "Wege aus der Gewalt": Zum zweiten Mal konnte im Rahmen dieses Projektes mit tatkräftiger Unterstützung und Mitwirkung der Stiftung Mitarbeit in Bonn eine 5-tägige "Ausbildung von MultiplikatorInnen und ehrenamtlicher MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit" in Loccum realisiert werden. TrainerInnen waren wie im letzten Jahr Heike Blum und Detlef Beck. Aufgrund der positiven Resonanz, wird eine dritte Ausbildungswoche bereits im Juni 2002 folgen. Das eigens dafür entwickelte Trainingshandbuch wurde zusammen mit der Stiftung Mitarbeit publiziert, die das Konzept nun auch ins Internet eingestellt hat.
- Trainings zu den Themen Gewalt/Gewaltfreiheit, Zivilcourage, Konstruktive Konfliktlösung, Gewaltprävention: Verschiedene Tagesfortbildungen und Workshops wurden in Schulen, Jugendzentren, Volkshochschulen, Kirchengemeinden oder auf Tagungen durchgeführt. Beispiele u.a.: Stadtkirchentag in Kiel, Jahrestagung des Versöhnungsbundes in Bonn, Kinderschutzbund in Minden, Volkshochschule Kempen, Dekade "Gewalt überwinden" Bad Oeynhausen. Die Beteiligung an der Ausbildung von weiteren TrainerInnen für das "Villigster Deeskalationsteam" wurde fortgesetzt.
- Teilnahme an einer Beratung der FH Düsseldorf zur Frage, was Bildungsarbeit zur Prävention rechtsextremer Tendenzen beitragen kann.
- Mitarbeit und Organisation von lokalen Aktionen (u.a. Unterschriften-Sammlung) mit dem Thema, Bündnisse gegen Gewalt und rechtsradikale Propaganda', Beteiligung an der Gründung einer Ortsgruppe von 'Attac' und weitere Hilfestellung
- Beteiligung an einer Veranstaltung mit dem ehem. DDR-Bürgerrechtler Friedrich Schorlemmer (gemeinsam mit dem Versöhnungsbund, der Mindener Friedenswoche und einer Kirchengemeinde / öffentliche Einleitung: Konrad Tempel)

2.3 Bereich Pazifismus und Militärkritik

- Auf der Jahrestagung 2001 wurden uns von unseren Mitgliedern zwei Anregungen mit auf den Weg gegeben: Uns gemeinsam mit dem Netzwerk Friedenskooperative und anderen (Ohne Rüstung Leben, Komitee für Grundrechte und Demokratie) Gedanken für eine Kampagne gegen künftige NATO-Einsätze zu machen, und an dem Thema "Pazifismus" weiterzuarbeiten.
- Zur Entwicklung einer "Anti-Nato-Einsätze-Kampagne" fand im späten Frühjahr ein Treffen statt und erste Konzeptpapiere wurden erarbeitet. Dann wurden wir aber von den Ereignissen des 11. September überrannt, die viel schneller als wir ahnten unsere Befürchtungen in Bezug auf neue NATO-Kriegseinsätze zur Wirklichkeit werden ließ.
- Zum Thema Pazifismus stellten wir eine Textsammlung für die TeilnehmerInnen der Jahrestagung zusammen. Ein Projekt einer größeren Publikation zum Thema Pazifismus mussten wir dann aber aus zeitlichen wie finanziellen Überlegungen erstmal zurückstellen.

- Im Sommer 2001 beschäftigte uns wie viele andere Friedensorganisationen zunächst einmal der geplante Einsatz der NATO in Mazedonien, um dort die Rebellen zu entwaffnen. Der BSV hat hierzu einen Brief an die Abgeordneten des Bundestages verfasst, in dem er auf die Alternative einer zivilen Mission hinwies.
- Die Vorbereitungsarbeiten für eine größere Tagung zum Thema "Zivile Visionen - Alternativen zum Militär" sind mit der Gründung einer Arbeitsgruppe angelaufen, an der derzeit zwei Freunde aus Herford mitwirken und zwei weitere, geographisch für Treffen ungünstig Wohnende, als korrespondierende Mitglieder mitwirken.
- Nach dem 11. September hat der BSV eine ganze Reihe von Aktivitäten in Bezug auf den proklamierten "Krieg gegen den Terror" unternommen:
 - Bereits am Abend des 11. verfassten wir unsere Erklärung "Mit Entsetzen und Sorge", die so viel Anklang fand, dass wir sie kurze Zeit später zu einer Unterschriftensammlung machten, zu der noch einige Monate später immer wieder Unterschriften eingingen. (Gesamtzahl: ca 500)
 - Im Rundbrief befassten wir uns mit der Frage, "Was denken wir und was ist zu tun"
 - Wir nahmen - vertreten von Henry Stahl und Konrad Tempel - an der Vorbereitung der Großdemonstration in Berlin teil, die auch während der Demo anwesend waren und Flugblätter verteilten.
 - Als es um den Bundeswehreinsatz ging, haben wir einen Brief an jene MdBs der Grünen und der SPD geschrieben, von denen aus vergangenen Abstimmungen ähnlicher Art bekannt war, dass sie Gewissensbedenken gegen einen Militäreinsatz haben.
 - Wir stellten ein Papier mit Vorschlägen zusammen, die von verschiedener Seite in den ersten beiden Monaten nach dem 11.9. zu Alternativen zu Militäreinsätzen gemacht wurden, und verschickten dies sowohl an die Presse wie an einen größeren Verteiler von Friedensorganisationen.
 - Mehrere Presseerklärungen der letzten Monate befassten sich kritisch mit den aktuellen Ereignissen, z.B. nahmen wir Stellung zu einem Beitrag von Ludgar Vollmer in der Frankfurter Rundschau zum 'Ende des Pazifismus'.

2.4 Bereich Gewaltfreie Intervention

- Wie bereits im letzten Jahresbericht berichtet, hat das Balkan Peace Team im Januar 2001 seine Arbeit im Kosovo eingestellt. Über den Sommer fand eine abschließende Befragung statt, die in einem von Barbara Müller moderierten Auswertungstreffen im Oktober 2001 mündete. Die Ergebnisse dieser Endevaluation sowie früherer Evaluationen und Diskussionen sollen als ein Schlussbericht mit dem Titel "*A Final Internal Assessment of Its Functioning and Activities*" publiziert werden. Die Erarbeitung dieses Schlussberichtes hat Christine Schweitzer übernommen, die auch, zusammen mit Eric Bachman, einem der ehemaligen Koordinatoren des BPT, die Abwicklung und Auflösung verantwortet.
- Eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des BSV-Vorstandes und der Geschäftsstelle hat parallel hierzu im vergangenen Jahr die Entwicklung eines neuen Projektes 'gewaltfreier Intervention' vorangetrieben. Begleitet von zwei AktionsforscherInnen des IFGK (Barbara Müller in ihrer Eigenschaft als IFGK-Mitarbeiterin und Oliver Wolleh) und finanziell gefördert von der Berghof-Stiftung hat die Arbeitsgruppe vier Projektvorschläge entworfen, die dem Bundesausschuss im Dezember 2001 vorgestellt wurden. Für das kommende Jahr steht an, einen dieser Vorschläge, u.a. durch eine oder mehrere Erkundungen in dem betreffenden Land, so weit zu entwickeln, dass er möglichst in 2003 umgesetzt werden kann.
- Die Mitarbeit in der "AG Qualifizierung für zivile Konfliktbearbeitung / Zivilen Friedensdienst" wurde fortgesetzt, insbesondere durch Beteiligung an der pädagogischen Begleitung der Teams durch Konrad

Tempel. Zu Beginn 2002 hat sich die AG Qualifizierung grundsätzlich verändert. Unter anderem aufgrund der erst jetzt bewusst gewordenen Tatsache, dass die AG Q keine klare eigene Rechtsform hat, haben die beteiligten Organisationen – Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden, Kurve Wustrow, Ökumenischer Dienst, BSV und Forum Ziviler Friedensdienst – nach Lösungen gesucht. Wir haben erklärt, dass wir an einer weiteren Zusammenarbeit interessiert seien, in der der BSV sichtbar bleibt. Das Angebot des Forums, die AG Q einzugliedern, wird in der März-Sitzung des Beirats beraten. Mündlich wird darüber weiteres berichtet werden.

- Mitwirkung im Forum Ziviler Friedensdienst (Teilnahme an der ordentlichen MV durch Birgitta Meier und Konrad Tempel, Federführung bei der Planung einer außerordentlichen MV zur Strategie der Öffentlichkeitsarbeit)
- Mitwirkung an der 'Plattform Zivile Konfliktbearbeitung' durch Barbara Müller als Vertreterin des Instituts für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung, das seit der Gründung das Sekretariat stellt und Teilnahme an der Jahrestagung durch u.a. Christine Schweitzer.
- Konrad Tempel und Christine Schweitzer nahmen an dem Jahrestreffen von EN.CPS – dem Europäischen Netzwerk für Zivilen Friedensdienst - in der Nähe von Basel teil. Der BSV hat entschieden, dort Mitglied zu werden, u.a. um auf diese Weise zu einer Unterstützung von EPLO - European Peacebuilding Liaison Office - in Brüssel beizutragen, einer uns sehr nützlich erscheinenden pazifistischen Verknüpfungstelle zwischen NGOs und EU-Ämtern.

2.5 Verein und Verwaltung

- Bemühungen um neue Vorsitzende:

Zur Mitgliederversammlung im Jahre 2003 werden Konrad Tempel und Barbara Müller – wie vor einem Jahr angekündigt - ihre Arbeit als Vorsitzende beenden. Um einen reibungslosen Übergang zu erreichen, sollte eine Findungskommission ins Leben gerufen werden, die mögliche InteressentInnen ausfindig machen könnte. Bislang haben wir dabei keinen Erfolg gehabt. Auch die direkte Anfrage von Personen aus dem engeren Umfeld des BSV war bislang nicht von eindeutigen Zusagen gekrönt. Unser Wunsch, dass sich interessierte Personen mit einem zeitlichen Vorlauf auf die Aufgaben im Vorstand und als Vorsitzende vorbereiten könnten, ging demnach bislang nicht in Erfüllung, und die Zeit läuft allmählich ab.

Vielleicht bringt ja die kommende Mitgliederversammlung eine Findungskommission bzw. mehrere Interessierte ans Licht? Letztlich wird sich die Mitgliederversammlung im Jahre 2003 mit der Situation auseinandersetzen und neue Vorsitzende wählen müssen, da das Vereinsrecht es so vorschreibt.

- Was können Mitglieder im BSV tun? Vor allem neue Mitglieder fragen nach, wie sie sich im Rahmen des BSV engagieren könnten. Um darauf eine anregende Antwort geben zu können, haben wir eine kleine Übersicht erstellt, die Möglichkeiten der Mitwirkung auf verschiedenen Ebenen enthält und zur Mitglieder-Versammlung vorliegen wird.
- Publizistische und direkte persönliche Hilfe für unsere Schweizer Freundinnen und Freunde, die Trägerorganisation Gruppe Schweiz ohne Armee (GsoA), im Rahmen ihrer Referendums-Kampagne.
- Wir haben unser Konzept für den Rundbrief überarbeitet und nehmen verstärkt Hinweise von unseren Trägerorganisationen und befreundeten Gruppierungen in unsere Veröffentlichungen auf.
- Neues Büro: Der BSV zieht um. Wir haben ein größeres, näher am Bahnhof gelegenes und billigeres Domizil für uns gefunden und ziehen Anfang März in die neuen Räume. Der Internationale Veröhnungsbund bleibt in guter Tradition mit uns in einer Bürogemeinschaft.
- Als neue Kraft für unser Büro konnten wir – zur allgemeinen Erleichterung - Viktoria Kronhardt gewinnen und werden sie auch im Jahr 2002 beschäftigen können.

3 Medien-Arbeit und Veröffentlichungen

3.1. Elektronische Veröffentlichungen

Im abgelaufenen Jahr hat der BSV seine Internet-Präsenz erweitert:

- Wir haben unsere Internet-Seiten neugestaltet und ausgebaut und sind jetzt mit eigener Domäne / www.soziale-verteidigung.de erreichbar: Sie wird dankenswerterweise technisch betreut von Erwin Eisenhardt, DFG-VK. Die Zugriffe betragen derzeit 391 täglich, im letzten halben Jahr ca. 60.000 (von 2082 verschiedenen BesucherInnen).
- Herausgabe eines Newsletter für Mitglieder und FreundInnen. Abo-Stand im Januar 02: 116 Adressen, davon 34 Mitglieder.
Der Newsletter erscheint etwa monatlich, bei Bedarf öfters. Er informiert über die Arbeit des BSV und bietet auch Nachrichten aus der internationalen gewaltfreien Bewegung. Gerade nach dem 11.9. erwies er sich als schnelles, billiges Medium sehr hilfreich. Der Newsletter soll die "Mitgliederbindung" stärken und Mitglieder zur verstärkten Mitarbeit einladen. Und natürlich hoffen wir, dass unsere Mitglieder den Newsletter weiterverschicken und so für den BSV werben. Die "Rückmeldung", d.h., die Beteiligung von Mitgliedern am Newsletter mit eigenen Meldungen ist allerdings noch etwas zaghaft – bisher funktionierte er weitgehend als Einbahnstrasse, zusammengestellt von Birgitta Meier, verschickt von der Geschäftsstelle.
- Gründung von bsv-diskussionsforum@yahoogroups.com als Austauschmöglichkeit zwischen Mitgliedern und FreundInnen. Die Mailingliste hat derzeit 19 Teilnehmende. Wie in anderen Diskussionsforen auch, herrschte nach dem 11.9. reges Leben, das mittlerweile eher wieder einzuschlafen droht. Der BSV wollte mit dieser Austauschmöglichkeit explizit die Gewaltfreien ansprechen und anregen, dass Hintergrundartikel etc. nicht nur innerhalb des Vorstands die Runde machen, sondern einen interessierten Teil der Mitgliedschaft einbeziehen.
- Anstoss für www.peacelink.de: Ein Internet-Portal für den deutschsprachigen Raum soll die vielfältigen Homepages aus der Friedensbewegung bündeln und ein schnelles Zurechtfinden erlauben. Erwin Eisenhardt, DFG-VK, hat es realisiert. In Zukunft sollen "Trägerorganisationen", darunter der BSV, die kontinuierliche Finanzierung sicherstellen und zu seiner Verbreitung beitragen. Wie üblich bei solchen Projekten ist nicht die einmalige Programmierung das Problem, sondern die Datenrecherche und die ständige Aktualisierung. Mit-DenkerInnen sind genauso gesucht wie die hoffentlich zahlreichen BesucherInnen.

3.2. Gezielte Öffentlichkeitsarbeit

Es sind ca. einmal im Monat Presseerklärungen zu jeweils aktuellen Themen, gelegentlich in Kooperation mit dem internationalen Versöhnungsbund, deutscher Zweig, herausgegeben worden, u.a. Presseerklärungen zu

- Schweiz ohne Armee: Referendum über Freiwilligen Zivilen Friedensdienst
- ‚Frieden im Nahen Osten statt Bomben auf Afghanistan‘
- ‚NATO-Ausweitung bis an Russlands Grenzen – ein Spiel mit dem Feuer‘
- Meinungsbildung zum Bundesparteitag der SPD

Wir haben mehrfach Briefe an Politikerinnen geschrieben:

- Appelle an Bundestagsabgeordnete (dreimal)
- an einzelne PolitikerInnen, die uns durch Erklärungen aufgefallen sind oder die uns direkt angesprochen haben und an andere NGOs
- Reaktionen auf ein in der Presse veröffentlichtes Papier junger SPD-PolitikerInnen

Neben Leserbriefen auf Meldungen oder Kommentare, von denen jedoch in diesem Jahr nur wenige veröffentlicht wurden, haben wir auf LeserInnen-Briefe, die in unserem Sinn geschrieben waren, verstärkend reagiert und auf uns aufmerksam gemacht.

3.3 Veröffentlichungen gedruckter Art

BSV-Hintergrund- und Diskussionspapiere:

- NR. 9 Heike Blum / Detlef Beck , Wege aus der Gewalt – Trainingshandbuch für MultiplikatorInnen und ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Mitarbeit, 102 Seiten, Minden 2000/2001, € 6,-
- Nr. 10 Ulrich Wohlandt / Stephan Brües u.a. der BSV-AG Soziales Verteidigen ,Soziales Verteidigen – Kampagnen, Konzepte, Beispiele, 109 Seiten, Minden November 2001, € 6,- (vgl. Rundbrief 3/01).

Außerdem

- Detlef Beck , Auf dem Weg ins freundliche Klassenzimmer – Streiten ist cool, in: Butting / Minnaard / Nauert / Reiser, Träume einer gewaltfreien Welt, Wittingen: Erev-Rav, 2001
- Detlef Beck "Grundgedanken ziviler Konfliktbearbeitung" in Friedensforum Dezember 2001
- Konrad Tempel "Innergesellschaftliche Konfliktbearbeitung / Zielrichtung, Aspekte, Perspektiven" in Friedensforum Dez. 2001

Das Institut für Friedensarbeit und gewaltfreie Konfliktlösung, das den Status einer Arbeitsgruppe im BSV hat, hat zwei neue Bände in seiner Reihe IFGK Reihe Studien zur Gewaltfreiheit veröffentlicht:

- Bd. 3 Uwe Painke "Ein Stadtteil macht mobil, Gemeinwesen gegen Gewaltkriminalität, Neighborhood Safety in den USA", Hamburg, LIT Verlag 2001, € 20,-
- Bd. 4 Burkhard Bläsi "Konflikttransformation durch Gütekraft, Interpersonale Veränderungsprozesse", Vorwort Johann Galtung, Münster, LIT Verlag 2001, € 10,-

4 Arbeits-Schwerpunkte in der Geschäftsstelle im vergangenen Jahr

Die MitarbeiterInnen in der Mindener Geschäftsstelle haben Teilzeit-Verträge mit unterschiedlichen Wochen-Stundenzahlen. Neu dazu gekommen ist im vergangenen Sommer Viktoria Kronhardt als Verwaltungskraft, die Andrea Wohlfahrt als Inhaberin einer ASS-Stelle ("Arbeit statt Sozialhilfe") abgelöst hat.

Die einzelnen MitarbeiterInnen haben unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte:

- Christine Schweitzer (19,25 bzw. bis September 2001 30 Wochenstunden):

Arbeitsbereiche: Allgemeine Geschäftsführungstätigkeiten, Pazifismus und Militärkritik, Gewaltfreie Intervention. 10 Wochenstunden was sie bis September 2001 freigestellt, um für die Friedensorganisation 'Peaceworkers' in San Francisco/USA eine Machbarkeitsstudie zu deren Konzept einer "Global Nonviolent Peace Force" zu erstellen. Diese Studie kann jetzt übrigens im Internet unter www.nonviolentpeaceforce.org/research/ eingesehen und heruntergeladen werden.

Christine Schweitzer verlässt den BSV zum 31. 3., um in Zukunft wissenschaftlich für das Institut für Friedensarbeit und gewaltfreie Konfliktaustragung tätig zu sein und ihre Arbeit *als Research and Planning Director* der Nonviolent Peaceforce fortzusetzen.

Ihre Stelle - mit dem Schwerpunkt Militärkritik / Pazifismus - wurde wieder neu ausgeschrieben. Inzwischen sind schon eine Reihe hochkompetenter Bewerbungen eingegangen, und wir gehen davon aus, dass wir den/die NachfolgerIn in der Jahrestagung vorstellen können.

- Detlef Beck (19,25 Wochenstunden):

Projekte, Workshops und Seminare zu den Themen Gewalt/Gewaltfreiheit, Zivilcourage, Konstruktive Konfliktlösung, Mediation, Gewaltprävention; Gewaltpräventionsprojekte im Schul- und Jugendbereich, Betreuung und Weiterentwicklung des Patenbereiches "Konstruktive Konfliktkultur" im Bildungsserver des Landes NRW, Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen; Publikationen; einzelne Aufgaben der allgemeinen Geschäftsführung.

- Peter Betz (19,25 Wochenstunden):

Allgemeine Geschäftsführungstätigkeiten, Redigierung, Herstellung und Versand der Rundbriefe, Mitarbeit in der Kampagne Wege aus der Gewalt, intensive Tätigkeiten in den Bereichen Gewaltfreie Gesellschaft und Bildung

- Sine Kranich (30 Wochenstunden):

Finanz- und Personalverwaltung, Konto- und Buchführung, allgemeine Büroarbeiten

- Viktoria Kronhardt ab April 2001 - (25 Wochenstunden)

Abwicklung von Bestellungen, Führen von Termin- und Veranstaltungslisten, Ablage, allgemeine Büroarbeiten

- Ute Hegener (19,25 Wochenstunden)

Organisationsreferentin des Projektes „Konstruktive Konfliktbearbeitung im kommunalen Zusammenhang“: Das beinhaltet Kommunikation und Koordinierung der Aufgaben der einzelnen Projektbeteiligten (Durchführung von Fachseminaren), Koordinierung der Trainerteams, Gespräche mit und Reisen zum Ministerium, Gespräche mit Kommunen, Besuche der Seminare, Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Fachtagungen, Workshops), organisatorische Aufgaben innerhalb der Planungs- und Steuerungsgruppe, sowie die Abrechnung und Finanzplanung des Projektes.

5 Der BSV ist Mitglied in folgenden Organisationen:

- Balkan Peace Team, Minden (in Auflösung begriffen)
- European Network for Civil Services / EN.CPS, Alkmaar/Niederlande, s.o.
- ForumZFD, Bonn,
- Netzwerk Friedenskooperative, Bonn,
- Plattform Zivile Konfliktbearbeitung, Wahlenau
- Helsinki Citizens' Assembly, Dt. Zweig, Bonn

Die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung / AFK, Bonn, wurde zu 2002 beendet, weil etliche Mitglieder des BSV in der AFK Mitglied sind und uns schien, dass dadurch die Vertretung bereits angemessen erfolgt.

6 Arbeitsorganisation und Zusammenarbeit

6.1. Allgemein und intern

Vorstand und Geschäftsführung haben kontinuierlich weitergearbeitet. Wir hatten im letzten Jahresbericht in bezug auf das Geschäftsführungsteam davon geschrieben, dass wir größere Spielräume bei der inhaltlichen und der Fundraisingarbeit erhofften, aber davon ausgingen, dass – u.a. aufgrund der Einbindung in langfristige Verpflichtungen – uns die Verteilung der Arbeitskapazitäten noch länger beschäftigen würde. Im Sommer haben wir uns im Zusammenhang mit der Neu-Gliederung unserer Arbeitsbereiche (siehe 3) trotz unseres finanziellen Engpasses bewusst gegen eine Einschränkung - Reduzierung bisheriger Aufgaben - entschieden, weil wir nicht nur die inneren Zusammenhänge der unterschiedlichen Tätigkeiten wahrgenommen, sondern auch erkannt haben, dass der angedachte Verzicht auf Einzelaspekte unsere Identität als Organisation beeinträchtigen würde. Da inhaltliche Fragen auch immer mit den Kompetenzen und Interessen von Personen verknüpft sind und wir Entscheidungen lieber wachsen lassen, als nur aufgrund von Überlegungen treffen, sind noch eine Reihe von Arbeitsteilungsfragen offen geblieben. Wir sind uns gemeinsam darüber klar, dass die Gewichtung noch nicht endgültig austariert ist und dass wir weitere Erfahrungen abwarten müssen.

Wie im vergangenen Jahr hat die Aufteilung der Arbeitsbereiche in der Geschäftsstelle Auswirkungen auf die Büro-Präsenz der einzelnen MitarbeiterInnen gehabt. So ist Detlef Beck weiter viel ‚unterwegs‘ zu Seminaren und Trainings. Christine Schweitzer hat seit ihrem Umzug nach Hamburg die Büroanwesenheit auf ein bis zwei Tage beschränkt und ansonsten von zu Hause aus gearbeitet. Im Rahmen der üblichen Öffnungszeiten des Büros liegt die Arbeit regelmäßig auf den Schultern von Peter Betz und Sine Kranich, unterstützt von Victoria Kronhardt.

Unsere Erfahrungen mit der durch Satzung und Geschäftsordnung 1999 neu definierten kooperativ-selbständigen Arbeit aller Beteiligten in Vorstand und Geschäftsführung lassen erkennen, dass wir auf dem richtigen Wege sind. Einvernehmlich arbeiten wir weiter an der Balance zwischen Eigeninitiativen der Geschäftsführung und Steuerung der gemeinsamen Arbeit aufgrund von Absprachen.

Die Zusammenarbeit in der neuen Vorstands-Zusammensetzung hat sich ohne Anfangsschwierigkeiten sehr erfreulich entwickelt. Gemeinsam mit den Geschäftsführungsmitgliedern und Sine Kranich aus dem Mindener Büro hat sich der Vorstand insgesamt viermal in ein- oder zweitägigen Zusammenkünften sowie in zwei Telefonkonferenzen mit den BSV-Sachfragen beschäftigt. Die Kooperation verlief - wie schon in früheren Berichten angemerkt - sehr konstruktiv und in entspannter Atmosphäre.

So sind wir in der gegenwärtigen Arbeitskonstellation einerseits in der Lage, unsere jeweiligen Stärken und Arbeitskapazitäten so einzubringen, dass sie sich ergänzen, und andererseits, so aufeinander einzugehen, dass wir allseits zufriedenstellende Ergebnisse erzielen.

6.2. Bundesausschuss

Die Bundesausschuss-Sitzung fand am 8. Dezember 2001 in Kassel statt.

Auf der Tagesordnung standen folgende Themen

- Austausch über die Einschätzung der politischen Lage und der Aktivitäten der Friedensbewegung nach dem Mazedonien-Einsatz der NATO und dem Beginn des Afghanistan-Krieges
Abschließend: Welche Äußerungsformen erscheinen für den BSV zweckmäßig?
- Kurz-Info von Christine Schweitzer über die (internationale) "Nonviolent Peaceforce", für die sie einen Forschungsauftrag hatte
Abschließend: Wie könnte sich der BSV dazu verhalten?
- Information von Dr. Barbara Müller über den Sachstand des internen Nachdenkens im BSV: Beteiligung an bzw. Durchführung von Gewaltfreien Interventionen / Diskussion
Abschließend: In welche Richtung sollte es weiter gehen?
- Information zu weiteren BSV-Aktivitäten, u.a. Kooperation ‚Inneregesellschaftliche Konfliktbearbeitung‘ / Förderung durch NRW

Es waren TeilnehmerInnen von acht Trägerorganisationen dabei (mehrere wie Pax Christi, DFG/VK, Friedensauschuß der Quäker waren wegen eigener Veranstaltungen oder Krankheit nicht anwesend):

Werkstatt für gewaltfreie Aktion Baden: Renate Wanie, Heidelberg; Ev. Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerer: Walter Große, Kassel; Landesarbeitsgemeinschaft NRW Christen bei den Grünen: Klaus D. Bufe, Oberhausen; BSV-AG 'Wege aus der Gewalt': Berthold Keunecke, Herford; BSV-AG Friedenssteuer : Dedo von Krosigk, Hannover; BSV-AG Soz Verteidigen: Martin Immer, Leer; Friedenswoche Minden: Siegfried Menze, Minden; Pädagoginnen und Pädagogen für den Frieden: Bernhard Nolz, Siegen; Versöhnungsbund: Holger Klee, Extertal; BSV-Team: Peter Betz, Minden, zugleich AG Wege aus der Gewalt, Burkhard Bläsi, Konstanz, Björn Kunter, Hamm, Birgitta Meier, Nürnberg, Barbara Müller, Wahlenau, zugleich AG IfGK, Christine Schweitzer, Hamburg, zugleich AG IFGK, Henry Stahl, Berlin, Konrad Tempel, Ahrensburg, sowie als Gast Cornelia Eybisch, Berlin

Die Sitzung, der eine Vorstandssitzung voranging und folgte, verlief sehr konstruktiv und einvernehmlich. Da die Vorarbeiten für eine mögliche Nachfolge des Balkan Peace Teams noch nicht zur Entscheidungsreife gelangt waren, musste es bei einer Information über die Fragestellungen und Wege bleiben, für die sich die Arbeitsgruppe entschieden hatte. Auf ausdrücklichen Wunsch wurde im Protokoll die Zufriedenheit der TeilnehmerInnen (mit Inhalten, Durchführung und Atmosphäre) festgehalten.

7 Perspektiven der Weiterarbeit

Für das begonnene Jahr 2002 sind bisher keine grundsätzlichen Änderungen in der Weiterarbeit vorgesehen. In der Bildungsarbeit werden die bisherigen Vorhaben teilweise mit neuen Akzentsetzungen fortgeführt. Die Arbeit in den oben genannten Feldern - an der Entwicklung von gewaltfreier Intervention, am Zivilen Friedensdienst, in der Ausbildung in Ziviler Konfliktbearbeitung und zum Thema 'Militärkritik' wird fortgesetzt.

Falls sich MitstreiterInnen - etwa im Rahmen der Jahrestagung und in befreundeten Organisationen - finden lassen (einen Alleingang planen wir nicht), könnte die Mitarbeit bei der Gründung einer deutschen Unterstützungsgruppe für die konkrete Ausgestaltung der Nonviolent Peaceforce künftig etwas größeren Raum einnehmen. Das Nachdenken während und nach unserer Jahrestagung 2000 mit dem Titel "Gewaltfreie Intervention in größerem Maßstab" hat dazu geführt, das sich auch in Deutschland eine entsprechende Diskussion entwickelt. Christine Schweitzer ist seit Oktober 2000 als Research and Planing Director bei der Nonviolent Peaceforce tätig, und es scheint auch für den BSV sinnvoll, diesen wichtigen Bereich der internationalen Friedensarbeit noch intensiver zu unterstützen.

Wir sehen die laufende, interne Diskussion über unsere Aufgaben als Teil einer nach vorn offenen, langfristigen Strategie-Klärung. Dabei kommt es uns - wie schon früher beschrieben - darauf an, in unserer nach wie vor militarisierten Denk- und Handlungswelt dazu beizutragen, den Vorrang zivilgesellschaftlicher, gewaltfreier Verhaltensweisen und Maßstäbe zu fördern, und uns wie in den vergangenen zwölf Jahren als politisch kreativer Verband zu erweisen, der in seiner Praxis glaubwürdig den unauflösbaren Zusammenhang von antimilitaristischer und konstruktiv-aufbauender Arbeit konkretisieren und aufzeigen kann.

Für Vorstand und Geschäftsstelle: Konrad Tempel, 31.1.2002